



Montag, am 21. April 1828.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Ed. Hell.]

Reiterlied.

Wo reißt des Mannes schönstes Loos,
Wo schlägt das Herz ihm weit und groß?
Sag' an dieß Männerloos!
Im Felde, unter Fahnenflug,
Bei Klang und Schall im Kriegerzug,
Da reißt des Mannes schönstes Loos,
Das schönste Männerloos.

Wie heißt des Kriegers heil'ge Lieb',
Wie tief Gott sie in' Busen schrieb?
Sag' an die heil'ge Lieb'!
Dem theuren deutschen Vaterland
Ist jeder Herzschlag zuwandt;
So heißt des Kriegers heil'ge Lieb',
Des deutschen Kriegers Lieb'.

Was ist des Reiters schönster Pug,
Was wappet ihn zu Schutz und Trutz?
Sag' an den Reiterpug!
Im Panzer auf dem muth'gen Ros,
Ein treues Schwert und Büchsgeschöß;
Das ist des Reiters schönster Pug,
Der beste Reiterpug.

Wann ruft des Fechters ernste Pflicht,
Wann strahlt des Ruhmes Sonnenlicht?
Sag' an die tapf're Pflicht!
Im blutig heißen Schlachtgewühl,
Bei Klingentanz und Kugelspiel;
Da ruft des Fechters schönste Pflicht,
Die schönste Fechterpflicht.

Wo grünt des Reiters Lorbeerkranz,
Wo strahlt sein Haupt im Siegesglanz?
Sag' an des Streiters Kranz!
Die Sonne sinkt, die Wunden glüh'n,
Der Donner schweigt, die Feinde flieh'n;
Dort grünt des Streiters Lorbeerkranz,
Der frische Lorbeerkranz.

Wo stirbt der Held den treuen Tod,
Wo winket ihm das Morgenroth?
Sag' an den treuen Tod.
Sein Pfuhl das Bett' der Ehre ist,
Dort freudta er die Augen schließt;
Dort stirbt der Held den treuen Tod,
Den schönen Heldentod!

Max Rio.

Welland's Wege.

[Fortsetzung.]

Welland hatte der Frau Sichter für heute abermal seine willigen Dienste anbieten lassen, diese aber indes gemeiner Stadt Garföchin aus Kantau versprochen, da er gestern, zu ihrem Erschrecken, wie ein kaiserlicher Mundkoch wirthschaftete, das Bratfeuer durch eingeworfene Butter verstärkte, die edelsten Gewürze den Sägspänen gleich zu achten schien, selbst die zurückkommenden Fleisch- und Bratenreste aus dem Küchensenster in die Mützen und Schürzen der ansprechenden Hungerleider warf. Heute war derselbe, sammt Herrn Tauning, des Grafen Gast und sie sollten eben Platz nehmen, als der eintretende Bediente „Feuer!“ rief, die Sturmglocke seine Meldung bestätigte und der Graf erblaffend in's Krankenzimmer flog. — Welland trat zum Fenster, er sagte: Es brennt im Hochzeitthause; wir helfen löschen; kommen Sie, Tauning!

Nein, da sey Gott für! rief der Secretair. Erfahrung verkürzt die Menschenliebe und den thätigen